

Abbruch wegen Ängsten im Seminar

Beitrag von „Grisuline“ vom 1. September 2011 10:16

[Zitat von mara77](#)

Ich für meinen Teil hatte nie Schwierigkeiten damit, vor einer Klasse zu stehen. Das beschränkte sich immer nur auf Menschen, die auf gleicher Augenhöhe waren.

Das finde ich in dem Zusammenhang einen wichtigen Satz. Entschuldige, Mara, wenn ich ihn aus Deinem Zusammenhang löse.

Mich hat das Seminar auch oft sehr belastet. Denn die Situation in der Ausbildung war (damals?) einfach verlogen. Denn es ging bei uns eben nicht um Entwicklung, sondern um Konkurrenz und Selektion. Eigene Schwächen sollten eben nicht thematisiert werden, um daran zu arbeiten und sich weiter zu entwickeln.

Insofern ist deine Abwehr möglicherweise ein sehr gesunder Reflex auf eine widersprüchliche Situation. Dann müsstest Du Dir nur klar darüber werden, wie Du damit umgehst, wie Du z.B. eine angemessene Distanz findest. Ich habe mich eben nur noch sehr selektiv geöffnet und den Rest über mich ergehen lassen.

Vielleicht gibt es jemanden in Deinem Seminar, zu dem Du engeren Kontakt hast, um im Gespräch herauszufinden, ob andere ähnliche Empfindungen haben, die sie vielleicht nicht zeigen? Oder Dir noch eine andere Perspektive vermitteln können?

Wenn es aber eher das Thema mit der gleichen Augenhöhe ist, dann würde ich mir andere Gedanken machen.

Ich beobachte, dass es bei Lehrern nicht so selten ist, dass sie sich in asymmetrischen Kommunikationssituationen wohler fühlen. Übrigens auch, wenn sie die "Schwachen" sind, aber in symmetrischen Situationen schneller eher starr und unflexibel reagieren. (manchmal auch hier im Forum zu sehen 😊) Ich glaube, dass es in diesem Punkt sehr wichtig ist, sich selbst zu prüfen und kennen zu lernen. (Umgang mit Macht?). Vor allem halte ich es für extrem wichtig, sich als Lehrer immer wieder in die Situation zu begeben, sich mit Erwachsenen auseinanderzusetzen - beruflich wie privat. Allerdings solltest Du selbst bestimmen dürfen, wann und wem Du dich öffnest. Viel Erfolg!